

Kommunales räumliches Leitbild

Auswertungsbericht

Bevölkerungskonferenz Muttén



Impressum

Projekt

Thusis, Kommunales Räumliches Leitbild

Projektnummer: 28051

Dokument: Bevölkerungskonferenz Muttien - Auswertungsbericht

Auftraggeber

Gemeinde Thusis

Bearbeitungsstand

Bearbeitungsstand: Entwurf

Bearbeitungsdatum: 13. August 2019

Bearbeitung

STW AG für Raumplanung, Chur (Christoph Zindel)

z:\gemeinde\thusis\28051_kr\01_rap\02_resultate\01_bevoelkerungskonferenz\02_muttien\08_auswertung\20190813_auswertungsbericht.docx



Inhaltsverzeichnis

1.	Zusammenfassung der Ergebnisse	5
2.	Einleitung	9
3.	Stärken / Schwächen	11
3.1	Auswahl der Kernaussagen	12
3.2	Gewichtung der Kernaussagen	12
3.3	Zwischenfazit der Moderation	22
4.	Chancen / Risiken	23
4.1	Szenario „Festhalten an Altbewährtem“	24
4.1.1	Ergebnisse der Diskussion	25
4.1.2	Die wichtigsten Äusserungen an der Plenumsvorstellung	29
4.1.3	Zwischenfazit der Moderation	33
4.2	Szenario „Touristische Entwicklung“	34
4.2.1	Ergebnisse der Diskussion	35
4.2.2	Die wichtigsten Äusserungen an der Plenumsvorstellung	39
4.2.3	Zwischenfazit der Moderation	44
4.3	Szenario „Mutten als moderner, alpiner Lebens- und Arbeitsort“	45
4.3.1	Ergebnisse der Diskussion	46
4.3.2	Die wichtigsten Äusserungen an der Plenumsvorstellung	50
4.3.3	Zwischenfazit der Moderation	55
5.	Entwicklungspotenzial	56
6.	Leitideen	56
7.	Weitere Anliegen	62
8.	Impressionen	66





1. Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Bevölkerungskonferenz vom 3. August 2019 werden zu Beginn dieses Berichts in möglichst kompakter Form zusammengefasst. Für die Herleitung und die detaillierte Auswertung der Ergebnisse wird auf die nachfolgenden Kapitel verwiesen.

Stärken / (beschreibt indirekt auch die Schwächen)

- Die Qualität der Siedlung, des Ortsbildes, der Bauweise, der Landschaft, der Natur und der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung.
- Die Ruhe und Abgeschlossenheit trotz Nähe und dementsprechend guter Erreichbarkeit zum Regionalzentrum Thusis mit allen Angeboten.
- Die kleinen aber feinen Angebote wie Skilift, Restaurant, familienfreundliche Umgebung, der Kulturraum (Kulturtenn) und nicht zuletzt die ortsbildprägende, in Holz gefertigte Kirche Obermatten.

Chancen / Risiken

Szenario „Festhalten am Altbewährten“

Obwohl die vorhandenen Qualitäten der Siedlung, des Ortsbildes, der Natur, der Landschaft und des Lebensraums Mutten sehr hoch gewichtet werden, sieht eine Mehrheit der Beteiligten im ausschliesslich unveränderten, stillstehenden, musealen Erhalt dieser besonderen Qualitäten des Lebens- und Erholungsraums Mutten keine wirkliche Zukunftsperspektive auf lange Zeit. Eine gewisse Entwicklung wird also nicht nur gewünscht, sondern teilweise gar vorausgesetzt oder gefordert für einen dauerhaften Erhalt der vorhandenen Qualitäten und der heute geschätzten Angebote. So soll auf Bewährtem aufgebaut werden, sollen die vorhandenen Infrastrukturen unterhalten, ergänzt und besser genutzt werden, damit nicht der Effekt: „Stillstand gleich Rückschritt, schnelle(re) Überalterung, fehlende Attraktivität für Zuzüger und Gäste“ eintritt.



Szenario „Touristische Entwicklung“

In diesem Szenario werden durchaus Chancen erkannt, aber umgekehrt bei zu schneller und unkontrollierter Entwicklung auch Risiken geortet. Als Chance sähe man den Erhalt der Infrastrukturen, die Belebung des Ortes, die Nutzung des vorhandenen Angebots, welches letztlich nur durch die künftige Nutzung erhalten und unterhalten werden kann, dann aber auch mögliche Entwicklungen in der Bevölkerungsstruktur und bei den Arbeitsplätzen vor Ort. Bedenken werden geäussert bei einem (zu) schnellen Wachstum, welches sich hin zu intensiverem Tourismus entwickelt und damit letztlich die herausragenden Grundwerte und Qualitäten der Ruhe, des erhaltenswerten Ortsbildes, der schützenswerten Natur und Landschaft zu stark verändern könnte.

So könnte die Direktvermarktung der landwirtschaftlichen Produkte vor Ort gesteigert werden, es könnte eine Wertsteigerung der Liegenschaften eintreten, vorhandene Wohnungsangebote könnten intensiver genutzt werden. Um die denkbaren negativen Auswirkungen in Griff zu halten sollten aber geeignete Mechanismen eingebaut werden. Dort, wo dies raumplanerisch und eigentumsrechtlich möglich wäre, könnten Bedingungen an die Entwicklungsoptionen geknüpft werden.

Das Szenario ist zukunftssträchtig aber das Mass der touristischen Entwicklung muss beschränkt werden, damit die vorhandenen Grundwerte nicht verloren gehen.

Szenario „Mutten als moderner, alpiner Lebens- und Arbeitsort“

Dieses Szenario generiert mehr Ängste als positive Visionen. Als grosses Risiko wird die gesellschaftliche Entwicklung des Ortes Mutten mit dem Etikette als „temporärer Lebensmittelpunkt von digitalen Nomaden“ beurteilt. Diese Personen werden als Einzelgänger empfunden und als Nomaden sprichwörtlich als Aussenstehende. Es wird auch die Frage aufgeworfen, ob eine solche Entwicklung wirklich nachhaltig sein kann, denn die Leute ziehen ja weiter.



In einigen Voten werden aber auch Chancen erkannt. Die Auseinandersetzung mit neuen Kulturen beispielsweise oder die Nutzung von bestehenden Infrastrukturen.

Dieses (reine) Szenario wird aber von der Mehrheit als nicht nachhaltig oder eher schnelllebig beurteilt, welches nicht dem wünschbaren sozialen Gefüge in Mutten entspricht.

Entwicklungspotenzial

Das Entwicklungspotenzial von Mutten basiert auf den heutigen Werten der Qualität von Ortsbild, Natur, Landschaft, Authentizität. Ein zukunftssträchtiges Entwicklungsszenario muss auf diesen Werten aufbauen oder zumindest so ausgerichtet sein, dass es diese Werte nicht beeinträchtigt. Eine (sanfte) touristische Entwicklung, mehr zum Erhalt des bestehenden Angebots, mit der Zielsetzung der punktuellen Verbesserung scheint diesem Ziel am nächsten zu kommen. Die Angebotsentwicklung für zusätzliche Gäste, seien dies Feriengäste im bisherigen Verständnis oder Leute, die zeitweilig oder mittelfristig den Ort Mutten als Lebensmittelpunkt setzen, scheint tragfähig. Damit diese Entwicklungsschritte nicht bloss einzelnen Eigentümern oder einzelnen Branchen kurzzeitig zum Erfolg gedeihen, sind gemeinschaftliche Lösungsansätze zu verfolgen. Neue, nicht dauernd bewohnte Unterkünfte müssen bewirtschaftet werden, dürfen also nicht einfach weitere Zweitwohnungssitze darstellen, welche die meiste Zeit im Jahr ungenutzt sind. Die Qualitäten des Ortsbildes, der Natur und der Landschaft müssen mittels geeigneten Regelungen erhalten und gepflegt werden. All dies sind dauerhaft zu erhaltende Werte.

Leitideen

Die Leitideen zielen, ausgehend von den heutigen Werten und unter Wahrung dieser Werte, nur auf wenige behutsame Entwicklungsschritte. Es kann also nicht von einem wirklich dynamischen Entwicklungswunsch und grossartigen Bestrebungen zur Entwicklung im Sinne des offensiven Szenarios „Mutten als moderner alpiner Lebens- und Arbeitsort“ ausgegangen werden. Die

Herangehensweise an jegliche Veränderung muss behutsam erfolgen und gut bedacht sein.

Handlungsanweisungen

- Die vorhandenen Qualitäten sind inventarartig zu erheben.
- Die definierten Qualitäten sind soweit möglich raumplanerisch zu sichern.
- Für die Parkierung sind adäquate Gemeinschaftslösungen zu suchen.
- Eine touristische Erschliessung ist behutsam und nachhaltig auszurichten; es soll kein Bauboom ausgelöst werden.
- Gästeunterkünfte sind im Sinne von warmen Betten zu bewirtschaften.
- Bestehende Angebote (z.B. Gasthaus, Dorfladen, Skilift, Postauto) sind zu erhalten.

Hinweis:

Die Ergebnisse der Konferenz Muten und die Inhalte dieses Berichts dienen der Kommission Kommunales Räumliches Leitbild (KRL) sowie dem Gemeinderat als Grundlage zur Konkretisierung des Entwicklungsschwerpunkts Muten im KRL Thusis.





2. Einleitung

Die Gemeinde Thusis beschloss, die Arbeiten für das Kommunale räumliche Leitbild (KRL) bereits frühzeitig zu starten. Aus strategischer Sicht ist dies eine wichtige Entscheidung, damit sich die Gemeinde Thusis in der Region Viamala frühzeitig und klar positionieren kann.

Am 10. November 2018 führte die Gemeinde Thusis eine erste Bevölkerungskonferenz für die Erarbeitung des Kommunalen räumlichen Leitbilds durch. Die Bevölkerungskonferenz, welche in Thusis stattfand, behandelte die folgenden sechs Diskussionsthemen:

- Bevölkerungsentwicklung / Wachstumsfrage
- Entwicklungsgebiete Wohnen
- Kernentwicklung
- Handel und Gewerbe, Wirtschaft
- Verkehr
- Sport / Freizeit / Erholung / Tourismus

Die Ergebnisse der Konferenz Thusis sind im Auswertungsbericht (datiert 05.03.2019) festgehalten und sind im konsolidierten KRL der Gemeinde Thusis (Bearbeitungsstand Vorprüfung, datiert 19.06.2019) eingearbeitet worden. In dieser konsolidierten Fassung des KRL Thusis wird unter Ziffer 4.4ff festgestellt, dass die räumlichen Entwicklungsvorstellungen und die damit verbundenen Zielsetzungen des Entwicklungsschwerpunkts Mutten an der zweiten Bevölkerungskonferenz zur Ortschaft Mutten, welche am 3. August 2019 durchgeführt wurde, erarbeitet werden.

Organisiert und moderiert wurde auch die zweite Bevölkerungskonferenz in Mutten durch die STW AG für Raumplanung geleitet durch den Geschäftsführer und Moderator Christoph Zindel. Die Bevölkerungskonferenz startete um 09:30 Uhr mit dem Begrüssungskaffee und endete um 16:00 Uhr mit der Verabschiedung durch den Gemeindeammann Curdin Capaul und mit einem anschliessenden Apéro. An der Bevölkerungskonferenz nahmen 58 Einwohnerinnen und Einwohner von Thusis / Mutten, sowie Zweitwohnungsbesitzer teil.



Während der Konferenz wurden konkrete Fragen zu den Stärken und Schwächen des Ortsteils Mutten sowie zu den Chancen und Risiken von vordefinierten Entwicklungsszenarien für den Ortsteil Mutten aufgeworfen und diskutiert, sodass ein Gesamtbild zur wünschbaren Zukunft des Ortsteils Mutten entstanden ist.

Im Sinne einer Synthese wurden am Schluss Leitgedanken formuliert. Auf den nachfolgenden Seiten wird auf die einzelnen Fragestellungen und die Ergebnisse der Konferenz näher eingegangen.



3. Stärken / Schwächen

Übungsanlage

Die Teilnehmenden wurden aufgefordert, sich an einen der 8 vorbereiteten Stammtische zu setzen und sich zu konkreten Fragestellungen zu äussern. Der Gastgeber (Rolle des Wirtes) hielt die Diskussionsbeiträge auf dem Tischtuch fest. An den 8 Stammtischen wurden folgende 4 unterschiedliche Fragen ins Zentrum gerückt:

1. Was macht Muten besonders? Was unterscheidet Muten von vielen anderen Orten?
2. Was ist mir wichtig, wenn wir über die Entwicklung von Muten diskutieren?
3. Was gefällt mir besonders an Muten?
4. Wieso engagiere ich mich in Muten? Warum bin ich hier aktiv?

Nach einer ersten Diskussionsrunde von rund 30 min. wechselten die Gäste zu einem anderen Stammtisch. Die Gastgeber blieben und erläuterten den neuen Gästen die konkrete Fragestellung und die Diskussion der vorhergehenden Stammtischrunde. Die neuen Gäste bestätigten oder ergänzten die bisherigen Diskussionen und Feststellungen.



3.1 Auswahl der Kernaussagen

Die Gastgeber hatten danach die Aufgabe, die drei wichtigsten Themenfelder oder Aussagen aus der Diskussion zeichnerisch hervorzuheben und nachher im Plenum zu erläutern.



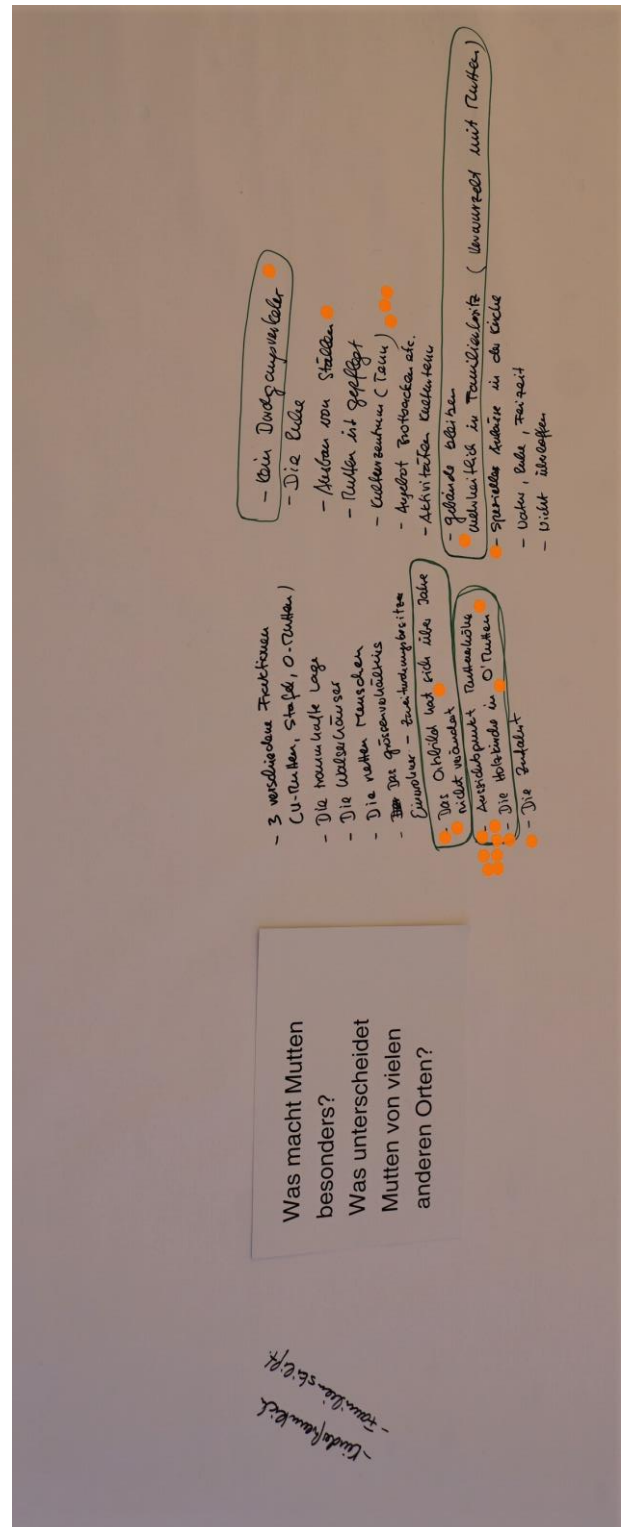
3.2 Gewichtung der Kernaussagen

Sämtliche Teilnehmenden erhielten in der Folge 7 Klebpunkte, welche sie auf den „Tischtüchern“ zu den aus ihrer persönlichen Sicht wichtigsten Aussage platzieren konnten. Das Ergebnis dieser individuellen Gewichtung schloss den Vormittag ab. Nachfolgend sind die Tischtücher abgebildet.



Was macht Muten besonders?

Was unterscheidet Mutten von vielen anderen Orten?





Themenfelder	wichtige Themenfelder gemäss Gastgeber	Punkte der Teilnehmenden
Skilift (Ski-Resort)		14
Aussichtspunkt Muttnerhöhe, Holzkirche in Obermitten	X	11
Walsersiedlung, Stille, Natur, Kirche	X	10
Einkaufs-Zentrum, Hotel, Restaurant		6
Bergwiesen, Naturschutz (Paradies-Lilien)		6
Intaktes Dorfbild	X	4
ÖV		3
Viele Vereine aktiv		3
Das Ortsbild hat sich über Jahre nicht verändert	X	3
Kulturzentrum (Tenn)		3
Hier leben besondere Menschen		2
Walser – Dialekt		2
Maiensäss Charakter		1
Mehr ZW-Besitzer als Einheimische		1
Enklave		1
3-Stufen-Siedlung (alle drei Stufen sind aktiv und leben)	X	1
Familienfreundlich		1
Mehrere Landwirtschaftsbetriebe (Bio)		1
Kein Durchgangsverkehr	X	1
Spezielle Anlässe in der Kirche		1
Die Zufahrt		1
Ausbau von Ställen		1
Gebäude bleiben mehrheitlich in Familienbesitz	X	1
Totale Punkte		78



Was gefällt mir besonders an Mitten?

Was gefällt mir besonders an Mitten?

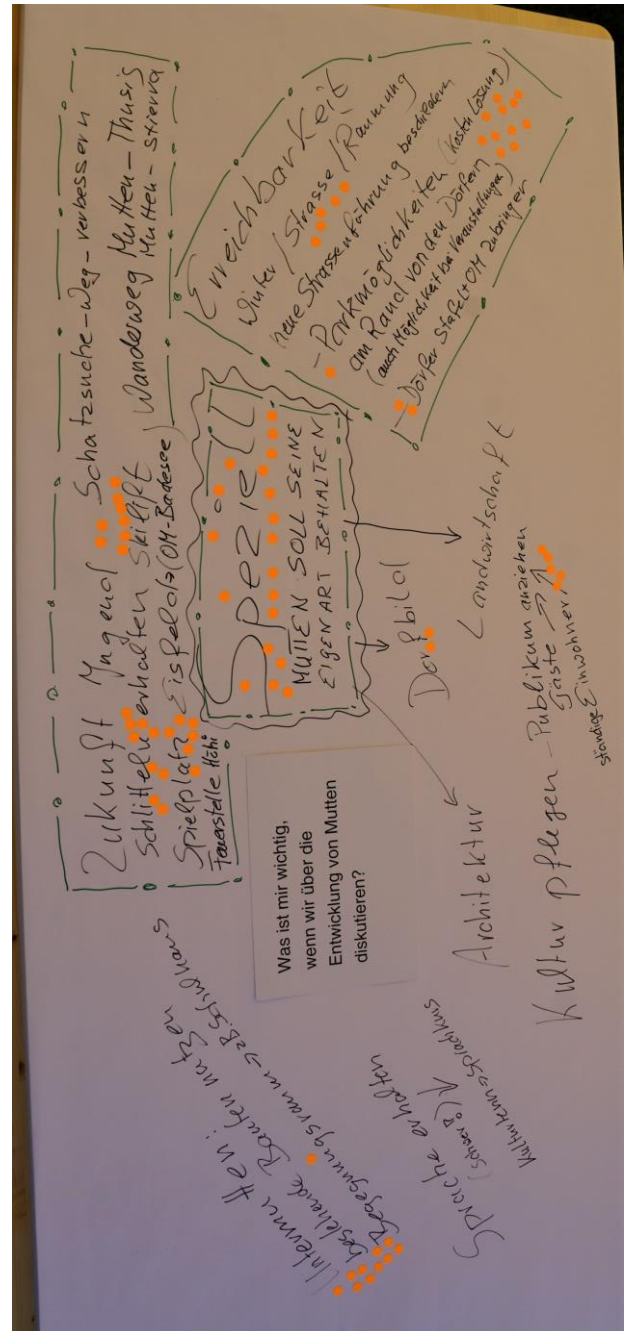
- Aktive Vereine + Organisationen
- Sanfter Tourismus
- Wanderwege
- Skilift + Restaurant
- Kirche Obermitten
- Aussicht - Landschaft
- Ortsbild - Struktur
- Ruhe + Erholung
- Kinderfreundlich
- Heimat
- Walsertalekt.
- Gemeinschaft
- Landwirtschaft
- Natur - ursprüngliche Wildnis
- Überschaubar
- Man kennt sich (nimmt ab)
- Gutes Einvernehmen Einheimische + Gäste
- Gut erschlossen

Was gefällt mir besonders an Mitten?

- Einfachheit
- Natur
- Walsertal / Einmaligkeit
- Aussicht / Panorama
- Ruhe / sanfter Tourismus
- Weiterentwicklung
- Kultur / Kulturverknüpfung
- Fusion
- Zentral / Tourismus
- Vielseitig Sommer + Winter
- Grunderschließung
- Ländlich



Themenfelder	wichtige Themenfelder gemäss Gastgeber	Punkte der Teilnehmenden
Ruhe, sanfter Tourismus	X	23
Walserdorf, Einmaligkeit	X	11
Aussicht-Landschaft, Ortsbild-Struktur	X	9
Kirche Obermatten, Kultur, Kulturtenn		6
Skilift + Restaurant		5
Ruhe + Erholung, Kinderfreundlich	X	3
Natur	X	3
Aktive Vereine und Organisationen		2
Landwirtschaft, Natur die ursprüngliche Wildnis		2
Gutes Einvernehmen, Einheimische und Gäste		2
Man kennt sich (nimmt ab)		1
Fusion		1
Einfachheit		1
Totale Punkte		69

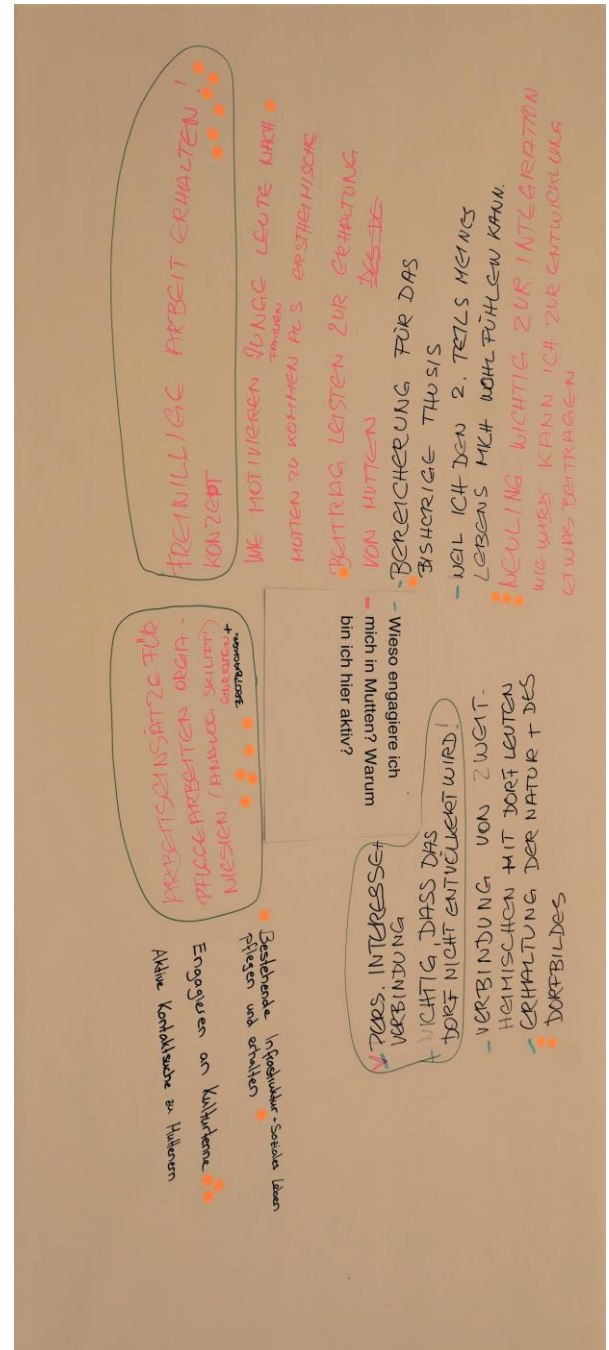
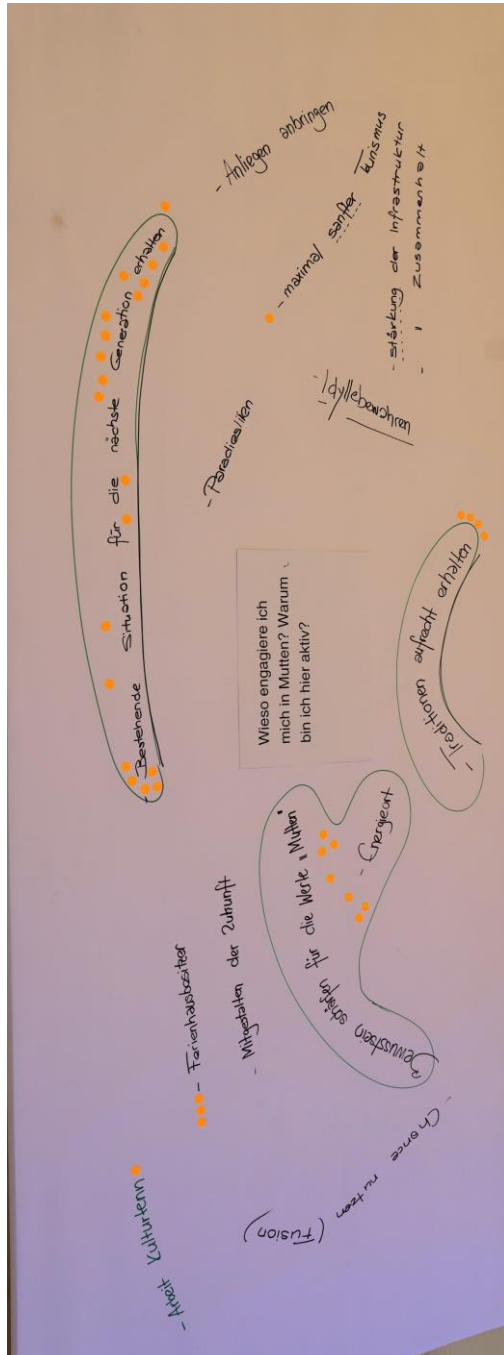




Themenfelder	wichtige Themenfelder gemäss Gastgeber	Punkte der Teilnehmenden
Landwirtschaft	X	42
Untermutten (Bestehende Bauten nutzen z.B Begegnungsraum Schulhaus)		27
Zukunft (Jugend, Schatzsuche-Weg verbessern, Schlitteln erhalten, Skilift, Spielplatz, Eisfeld, Obermutten Badensee, Feuerstelle Höhi, Wanderwege Mutten – Thusis, Mutten – Stierva)	X	23
Speziell, Mutten soll seine Eigenart behalten	X	19
Erreichbarkeit (Winter Strassenräumung, neue Strassenführung beschildern, Parkmöglichkeiten am Rand von den Dörfern, Dörfer Stafel und Obermutten, Zubringer)	X	19
Infrastrukturen	X	15
Bauzone Spina aufheben		9
Ständige Einwohner		5
Charakter als Walsersiedlung erhalten	X	4
Natur		3
Dorfbild		2
Integration neuer Bewohner ermöglichen		1
Totale Punkte		169



Wieso engagiere ich mich in Muten?
Warum bin ich hier aktiv?





Themenfelder	wichtige Themenfelder gemäss Gastgeber	Punkte der Teilnehmenden
Bestehende Situation für die nächste Generation erhalten	X	20
Bewusstsein schärfen für die Werte „Mutten“ (Energieort)	X	7
Freiwillige Arbeit erhalten! Konzept	X	6
Arbeitseinsätze für Pflegearbeiten organisieren (analog Skilift einrichten, Brotbacken)	X	5
Traditionen aufrecht erhalten	X	4
Engagieren an Kulturtenn		4
Neuling, wichtig zur Integration, wie kann ich zur Entwicklung etwas beitragen		3
Ferienhausbesitzer		3
Bestehende Infrastruktur und soziales Leben pflegen und erhalten		2
Erhalt der Natur und des Dorfbildes		2
Beitrag leisten zur Erhaltung von Mutten		1
Junge Leute und Familien motivieren, als Einheimische nach Mutten zu ziehen.		1
Persönliches Interesse, Verbindung, wichtig, dass das Dorf nicht entvölkert wird.	X	
Maximal sanfter Tourismus		1
Totale Punkte		59



3.3 Zwischenfazit der Moderation

Die vier Fragestellungen waren leicht unterschiedlich formuliert, fokussierten aber immer auf die Stärken und im Gegenzug indirekt auch auf die Schwächen, welche die Teilnehmenden mit der Ortschaft und dem Angebot in Mutten in Verbindung bringen.

Interessant und deshalb auch schlüssig ist die Tatsache, dass die von den Gastgebern rückblickend favorisierten Themenfelder weitgehend, aber nicht vollständig mit der Punktierung der Teilnehmenden übereinstimmen.

Ebenfalls interessant ist die Tatsache, dass von den Teilnehmenden weitaus am meisten Klebepunkte bei den Antworten zur Fragestellung „Was ist mir wichtig, wenn wir über die Zukunft von Mutten sprechen“ gesetzt wurden, obwohl während den Diskussionsrunden bei jeder Fragestellung gleich viele Teilnehmende präsent waren.

Die Auswertung der gewichteten Themenfelder zeigt dann aber wieder ein weitgehend homogenes Ergebnis.

Das Besondere an Mutten, das, was den Unterschied macht gegenüber anderen Ortschaften und Lebensräumen, was den Leuten besonders am Herzen liegt, was ihnen wichtig ist und was sie dazu bewegt, sich heute an der Veranstaltung zur Zukunft von Mutten aber auch prinzipiell für Mutten zu engagieren ist:

- Die Qualität der Siedlung, des Ortsbildes, der Bauweise, der Landschaft, der Natur und der landwirtschaftlichen Bewirtschaftung.
- Die Ruhe und Abgeschiedenheit trotz Nähe und dementsprechend guter Erreichbarkeit zum Regionalzentrum Thusis mit allen Angeboten.
- Die kleinen aber feinen Angebote wie Skilift, Restaurant, familienfreundliche Umgebung, der Kulturraum (Kulturtenn) und nicht zuletzt die ortsbildprägende, in Holz gefertigte Kirche Obermutten.



4. Chancen / Risiken

Übungsanlage

Die Moderation hat für diesen zweiten Teil der Konferenz drei unterschiedliche, bewusst überspitzte Szenarien vorbereitet, welche in immer wieder neu zusammengesetzten Teilnehmenden-Gruppen zu diskutieren waren. Die Szenarien waren:

Szenario FESTHALTEN AN ALTBEWÄRTEM: Wir bleiben unter uns, langsam bitte, ruhig und bedächtig. Altersstruktur bleibt in etwa erhalten. Die vorhandenen Angebote versuchen wir aufrecht zu erhalten.

Szenario TOURISTISCHE ENTWICKLUNG: Wir ermöglichen mehr Gästen, hierher zu kommen und zeitweilig hier Freitage zu verbringen. Wir bauen das Angebot natur- und kulturnah aus. Die Abgeschiedenheit ist Teil unseres touristischen Angebots.

Szenario „MUTTEN ALS MODERNER; ALPINER LEBENS- UND ARBEITSORT“: Wir positionieren uns für Nomaden; digitale Nomaden bewohnen während einigen Monaten Wohnungen und Häuser in Mutten. In Co-Working Spaces arbeiten sie digital vernetzt mit der Welt. Die sieben MMMMMMM nehmen auch **Mutten** als besonderen Arbeits- und Wohnort auf.

Die Aufgabenstellung für die Diskussion unter den Teilnehmenden lautete:

- Was gefällt mir an diesem Szenario gut, was weniger gut?
- Wie könnte Mutten als Dorf sowie wir als Bevölkerung von diesem Szenario profitieren? (Chancen)
- Könnte eine Entwicklung gemäss diesem Szenario dem Ort Mutten und uns als Bevölkerung schaden oder uns negativ beeinträchtigen? Inwiefern?
- Wie würde das Leben in Mutten nach diesem Szenario in 20-30 Jahren aussehen? Ist das Szenario aus meiner Sicht zukunftsfähig?
- Was müsste bei einer Entwicklung gemäss diesem Szenario beachtet werden? Wie könnte das Szenario allenfalls verbessert werden?



4.1 Szenario „Festhalten an Altbewährtem“

Eigentlich ist es gut so, wie es ist. Wir bleiben unter uns, langsam bitte, ruhig und bedächtig. Durch die Fusion mit Thusis ändert sich nichts, ausser der Gemeindename. Neue Regeln oder Leitlinien braucht es nicht. Wichtigster Wirtschaftssektor ist die Landwirtschaft. Um auf dem Markt wettbewerbsfähig zu bleiben setzen wir auf Intensivierung und Produktionssteigerung. Der Hauptort Mutten ist primärer Wohnort der Bevölkerung. Die Altersstruktur bleibt in etwa gleich. Obermutten bleibt ein „museales Walser-Dorf“. Wir versuchen die vorhandenen Angebote (Gasthaus, Dorfladen, Skilift, Postauto) nach Möglichkeit aufrecht zu erhalten. Der Zweitwohnungsanteil ist nach wie vor hoch, wird aber nicht weiter ausgebaut.





4.1.1 Ergebnisse der Diskussion

+	-
- Langsam, ruhig, bedächtig - Landwirtschaft ja, aber Spezialisierung / ökologische Werte - Mitten ist Wohn- und Ferienort. Digitaler Wandel erwünscht - offener Begegnungsort zwischen Touristen, Feriengästen u. Einwohnern - Ausbau Angebote erweitern - Zweitwohnungsbau sollte ausbauen	- neue Regeln brauchen nicht - Intensivierung / Prod. Steigerung - Wohnort der Bevölkerung - museales Obermitten!! - ^{vorhand.} Angebot ist zu wenig

FESTHALTEN AN ALTBEWAHRTEM

- STILLSTAND („MUSEUM“ VERSTAUBT, VERLIERT AN ATTRAKTIVITÄT)
- + STILLSTAND
 - O-Mitten: DORFBILD!
 - Stafel: Kühe ums Haus (Schön / Speziell)
- STILLSTAND
 - Mitten: ENTVÖLKERUNG, SOZIALES NETZWERK FEHLT / ÜBERALTERUNG LÖST SICH AUF
- STILLSTAND:
 - Stafel: Weidegang Konflikt (Baurecht) bleibt
- Festhalten an Altbewährtem funktioniert ev. für Stafel + O-Mitten. Unmöglich für Mitten selber ⇒ muss eine Entwicklung & / Veränderung stattfinden!



+	—
+ DorfGild bleibt erhalten	- nicht fit für die Zukunft
+ einfaches Szenario (minimal „auf“)	- keine Innovationen
+ geringer Investitionsaufwand	- Altersstruktur nicht beständig (stark +)
(+ konservativ)	- Attraktivität geht verloren
	- konstatativ
	- Engagement nimmt ab
- klare, definierte Strategie	
- Schwerpunkte setzen	

- ⊕ zu erhalten sind:
- Gasthaus (auch in U'mutten)
 - Skilift
 - Postautoverbindung
 - flächendeckende Bewirtschaftung
- ↳ Angebote verstärken in:
- Wanderweg U'mutten - Stierva (ganzjährig)
 - Schlittelweg O'mutten - Spina
- ⊖
- keine Intensivierung der Landwirtschaft
 - keine neuen Zweitwohnungen auf grüner Wiese



+	-
• Warum hat das hat man • Vorhandene Infrastruktur erhalten • Gute Zeit besser nutzen Hvr. Häre, April	• Stillstand • geschlossene Fensterläden • Fortführung Landwirtschaft in Frage gestellt • Altersresidenz

"FESTHALTEN"
① UM AM ALTBEWÄHRTEN FESTHALTEN BEDARF ES EINER WÄNDEL UND EINER STETIGEN ENTWICKLUNG ② NUR FESTHALTEN ZEIGT NICHT, ES BEDARF EINE LAUFENDE ANPASSUNG ③ FESTHALTEN IST KEINE ENTWICKLUNG UND KÖNNTE SCHADEN ④ ↳ REGION MUTTEN - STAFEL - OBERMUTTEN WIRD ZUM MUSEUM ... / KEINE FERIENSIEDLUNG ⑤ DEM ANSPRUCH DER KOMMENDEN GENERATIONEN GERECHT WERDEN

• gut ist : Angebot (Gasthaus, ...) aufrecht zu erhalten • Szenario kann profitieren, wenn wir die Bio - Landwirtschaft intensivieren. • dieses Szenario wird wohl dem Ort Nutzen eher Schaden. • Vielleicht hat es in 20 Jahren noch ein bis zwei Bauern. Zukunftsfähig ... : wahrscheinlich nicht
--



Szenario:
+ alles ist gut
- Landwirtschaft

Chance:
• Altbewährtes erhalten, ausser
Ausbau/Neubauten in U'Nutten
• Winterwanderweg (nach Stierva)
ausbauen
• Vorhandene leerstehende Gebäude
in U'Nutten besser nutzen

'gut': Stillstand, Rückschnitt
• jetziger Zustand gut
• Angebote aufrechterhalten (Postauto, St. Ilti etc)
'nicht-gut': wir bleiben unter uns, offen gegenüber Veränderungen
u. neue Leute
• Landwirtschaft wichtig, aber keine Intensivierung /
Produktionssteigerung
• kein Museum
• wenn keine Zweitwohnungen, dann mangelnder Unterhalt
Bausubstanz (massvolle Erweiterung)
• längere Aufenthaltsdauer gewünscht; warme
Betten schaffen



4.1.2 Die wichtigsten Äusserungen an der Plenumsvorstellung

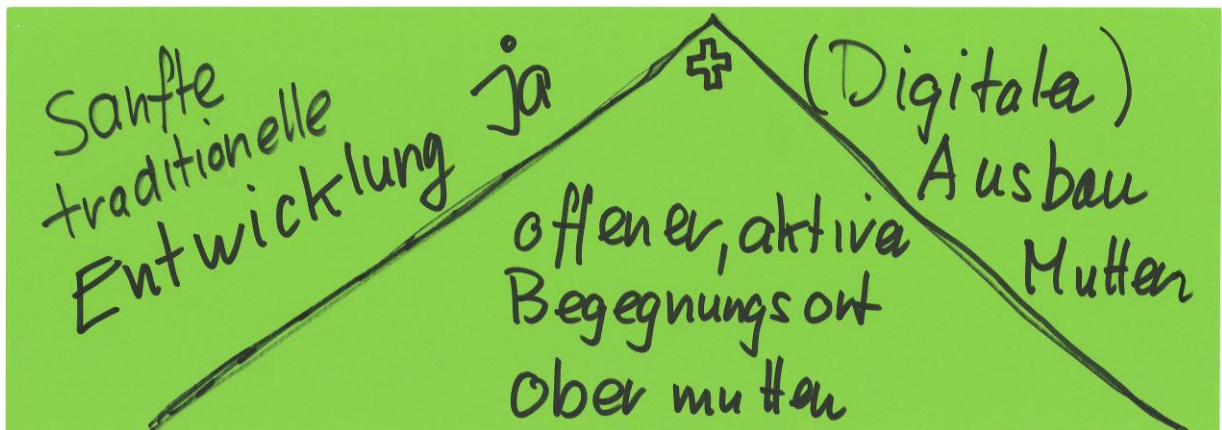
+ einfaches „konservatives“ Szenario
+ ... - Bild bleibt erhalten

Festhalten am Altbewährtem
ist nicht genügend

Spina : Ähnlich wie Mutten , darf nicht still stehen ,
muss sich weiterentwickeln .
„Potential nutzen“



Szenario "Festhalten" würde
zu langsamem Aussterben führen.



Bewährtes behalten,
Bestehendes besser nutzen,
vor allem in Untermitten

Festhalten an Altbewährtem funktioniert ev. für
Stafel + O-Mitten.
Unmöglich für Mitten selber → da muss eine
Entwicklung / Veränderung stattfinden!



- Stillstand = Rückschritt
- geschlossene Fensterläden

FESTHALTEN IST KEINE ENTWICKLUNG
..... OHNE WANDEL KEINE ENTWICKLUNG

- nicht fit für die Zukunft
- Altersstruktur nicht haltbar

Vorhandene Angebote erhalten, aber
darüber hinaus Anreize schaffen
für Zuwanderung, Arbeitsplätze +
sanften Tourismus.



Angebote verstärken:

- Winterwanderweg U'mutten - Stierva (ganzjährig)
- Schlittelweg O'mutten - Splins
- Ausbau Zufahrt U' - O'mutten

- Bostehende Infrastruktur erhalten u. massvoll weiterentwickeln
- Landwirtschaft wichtig, keine Intensivierung
- Fusion als Chance / Potenzial

+ Gasthaus, Skilift, Postautoverbindung, flächendeckende Bewirtschaftung erhalten

- keine Intensivierung der Landwirtschaft
- keine neuen Zweitwohnungen auf grüner Wiese

DEM ANSPRUCH DER KOMMENDEN
GENERATIONEN GERECHT WERDEN

+ Auf bewährtem aufbauen
+ Vorhandene Infrastruktur erhalten

4.1.3 Zwischenfazit der Moderation

Obwohl die vorhandenen Qualitäten der Siedlung, des Ortsbildes, der Natur, der Landschaft und des Lebensraums Mitten sehr hoch gewichtet werden, sieht eine Mehrheit der Beteiligten im ausschliesslich unveränderten, stillstehenden, musealen Erhalt dieser besonderen Qualitäten des Lebens- und Erholungsraums Mitten keine wirkliche Zukunftsperspektive auf lange Zeit. Eine gewisse Entwicklung wird also nicht nur gewünscht, sondern teilweise gar vorausgesetzt oder gefordert für einen dauerhaften Erhalt der vorhandenen Qualitäten und der heute geschätzten Angebote. So soll auf Bewährtem aufgebaut werden, sollen die vorhandenen Infrastrukturen unterhalten, ergänzt und besser genutzt werden damit nicht der Effekt: „Stillstand gleich Rückschritt, schnelle(re) Überalterung, fehlende Attraktivität für Zuzüger und Gäste“ eintritt.

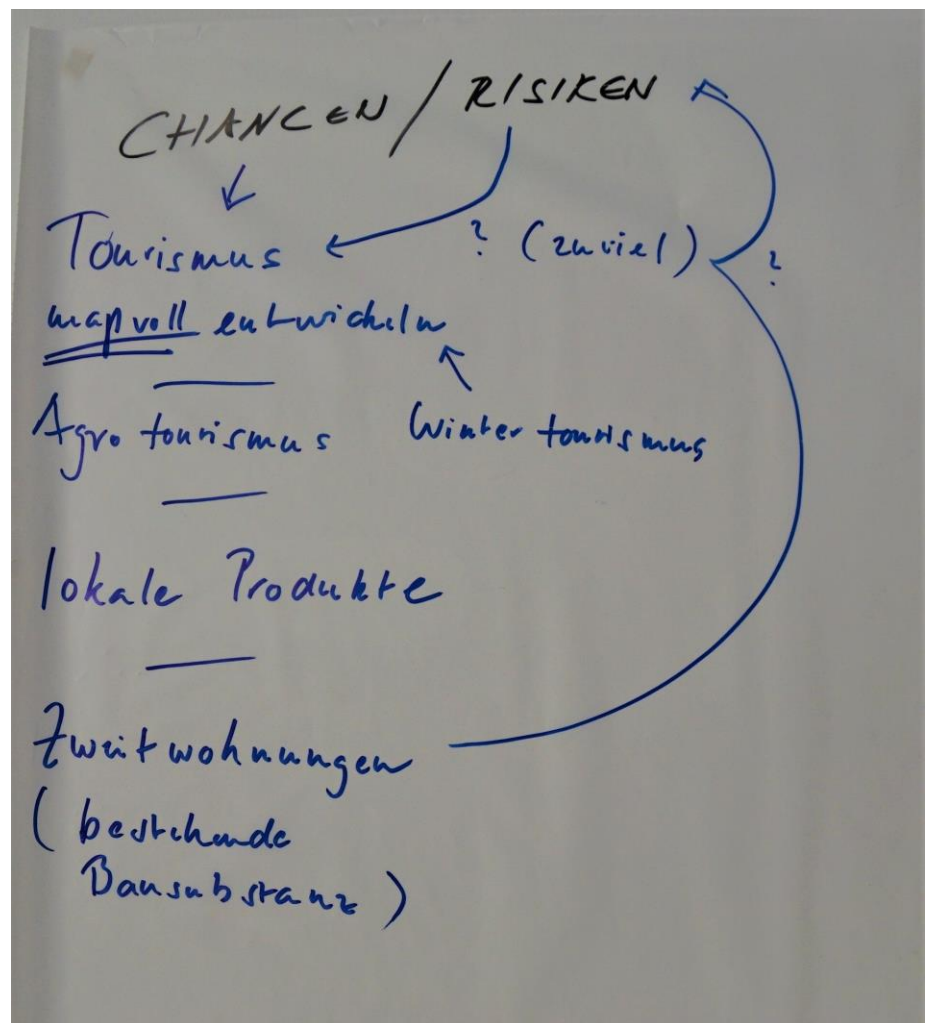
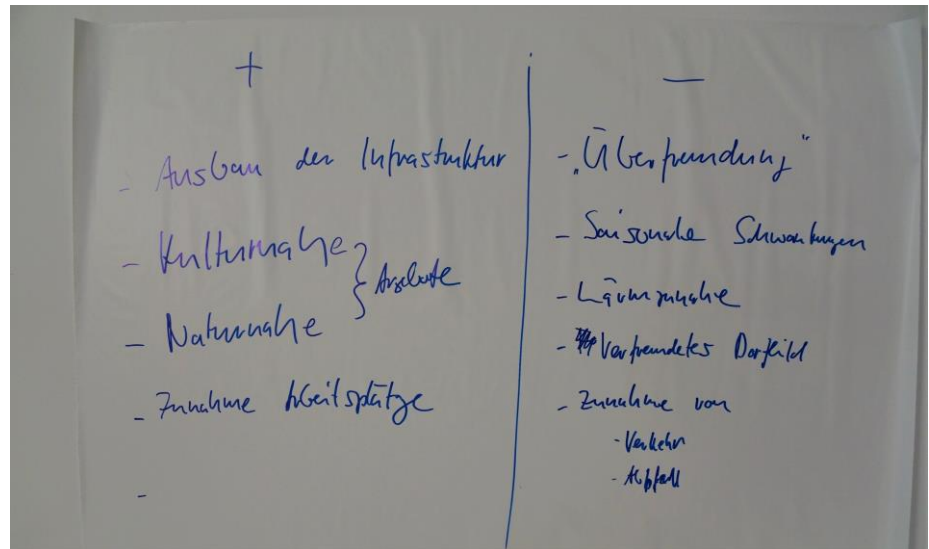
4.2 Szenario „Touristische Entwicklung“

Wir setzen auf eine touristische Entwicklung und bauen das Angebot bewusst natur- und kulturnah aus. Gerade die relative Abgeschiedenheit und Ruhe ist Teil unseres touristischen Angebots. Die etwas umständlichere Anreise stellt sicher, dass nicht nur Tagesgäste, sondern vor allem Übernachtungsgäste nach Muttten kommen und einige Tage bleiben. Durch die Fusion mit Thusis und dem damit gesunkenen Anteil an Zweitwohnungen (bezogen auf die gesamte Gemeinde) entsteht die Möglichkeit, wieder neue Zweitwohnungen realisieren zu können. Diese Chance wird genutzt und in Muttten entstehen neue Zweitwohnungen, sowohl in alten als auch neuen Gebäuden. Die Gemeinde bewilligt diese aber nur mit einer Nutzungsbeschränkung; die neuen Zweitwohnungen müssen zu einem Anteil bewirtschaftet werden. So können die Gästezahlen schrittweise gesteigert werden. Die Landwirtschaft hat das Potenzial der Feriengäste erkannt. Durch die Vermarktung lokaler Produkte sowie agrotouristischer Angebote (Übernachtungsangebote, Gästebewirtung, Erlebnisse und Events auf dem Hof etc.) entstehen zusätzliche Nebenerwerbsmöglichkeiten. Als „Gegenleistung“ sorgen die Landwirte für eine nachhaltige und angepasste Bewirtschaftung der Landschaft und Umwelt, denn eine naturnahe und vielfältige Kulturlandschaft ist das Kapital der touristischen Entwicklung Muttens.





4.2.1 Ergebnisse der Diskussion





Chancen

- Bewirtschaftung Zweitwohnungen (Umsetzung schwierig)
- Vermarktung lokale landw. Produkte

Risiken

- Bewirtsch. Zweitwohnungen als Restriktion
- "Gegenleistung" Landwirtschaft funktioniert nicht
- Anweisung kein Risiko

Szenario: "Touristische Entwicklung"

⊕ gute Grundlage für (touristische) Entwicklung

⊖ Überalterung und Aussterben von Muttten ist mit diesem Szenario nicht gelöst

ERSTWOHNUNGEN FÖRDERN IN UNTERMUTTEN
SPINA NICHT WEITER ENTWICKELN, Z.G.
VON UNTERMUTTEN.

SCHLAFMÖGLICHKEITEN IN UNTERMUTTEN (WEEKENDS)

⊗ MUTTNER EIGENPRODUKTE GUT VERMARKTEN.
BIO GEDANKE NICHT VERGESSEN, WIR WOLLEN
GESUND BLEIBEN.



CHANCEN

- ÜBERNACHTUNGSMÖGLICHKEITEN
SCHAFEN
- FINANZIELLER MEHRWERT /
UNTERSTÜTZUNG
- GEMEINDE EIGENE LIEGENSCHAFTEN
FÜR GRUPPEN / LAAGER
NUTZEN

RISIKEN

- HISTORISCHES DORFBILD
GEHT TEILWEISE VERLOREN

Chancen

1. Abwechslung für Gäste
• Restaurant „Mutter“
2. Verkaufserlöse für Boden
• mehr Gäste
3. Verdienstmöglichkeit im Dorf

Risiko

- mehr kalte Betten
- Ruhe?
- genügend Parkplätze
- Belastung Infrastruktur
- Konkurrenz für bestehende Angebote
- Geisterdorf
- Arbeitsüberlastung
- Rechtliche Schranken

Chancen

- gemäßigter, verhaltener Ausbau-Tourismus
- Skilift Spina-Obernuten
- Durch Unterbrechung der agrotouristischen Angebote
wird bzw. bleibt Mutter attraktiv

Risiken

- Schwere Anreise - begrenzte Anbindung an Umland
- turbo Tourismus
→ Auch Abendessen Post ist schwer!
- Entstehung Museumsdorf durch 2. Wohnungen
- Durch Nutzungsbeschränkung wird nicht gebaut
→ Museumsdorf
⇒ Keine Nutzungsbeschränkung



- + Chancen nutzen für Weiterentwicklung
- + Mehreinnahmen
- Pers. Werte werden tangiert

- wann ist genug?
- Infrastrukturkosten
 - + Durchschnittsalter tiefer als jetzt
 - + Positives beibehalten



4.2.2 Die wichtigsten Äusserungen an der Plenumsvorstellung

(touristische)
Gute Grundlage für Entwicklung von
Obermitten, Stafel und Spina

Arbeitsplatzschaffung durch Tourismus
→ 1. Lohnsitzer durch örtliche Arbeit

HISTORISCHES DORFBILD GEHT
TEILWEISE VERLOREN



Ch Entwicklung maßvoll
natur- u. kulturnah
Agrotourismus
Wintertourismus

ERSTWOHNUNGEN IN U' MUTTEN
FÖRDERN, SPINA NICHT WEITERENT-
WICKELN!

SCHLAFMÖGLICHKEITEN IN UNTER-
MUTTEN (WEEKEND)

- Chancen für Entwicklung nutzen
 - wann ist genug?
- Anzahl Personen
— " Fahrzeuge
— Auslastungen
— Ruhe, Natur, Dorfleben

MUTTNER EIGENPRODUKTE
GUT VERMARKTEN, BIO GEDANKE
NICHT AUS DEN AUGEN LASSEN,
WIR WOLLEN GESUND BLEIBEN.



- Ruhe geht verloren (Lärm, Verkehr etc.)
- Saisende Schwebungen

- Kapazitätsgrenze Infrastruktur
- wo bleib Mutten
-

- - mehr kalte Betten
 - Ruhe
 - Belastung Infrastruktur
 - Konkurrenz Arbeitsbelastung

+ Zunahme von Arbeitsplätzen

+ Ausbau der Infrastruktur



R das Zuviel

Überalterung und Aussterben von
Muttten ist mit diesem Szenario
vorprogrammiert

FINANZIELLER MEHRWERT

EV. VOEH. GEMEINDE-LIEGENSCHAFTEN
UNNUTZEN → /LÄGER /GRUPPEN

gemäßigter, verhaltener Tourismus → nicht turbo Tourismus
wenig oder keine kalten Betten
→ keine Nutzungsbeschränkung für 2. Wohnungsbesitzer "innen-Ausst."



Landwirtschaft

Chance (Vermarktung lokale Produkte)

Risiko (erwartete "Gegenleistung"
funktioniert nicht)

+ Entwicklung / Zukunft

+ Mehr Leben

+ Alter durch Migration

+ Begegnungsort Untermatten

• Verkaufserlös für Boden

• zusätzliche Verdienstmöglichkeit

Bewirtschaftung Zweitwohnungen:

Chance (bessere Ausnutzung)

Risiko (Restriktion, Zwang)



4.2.3 Zwischenfazit der Moderation

In diesem Szenario werden durchaus Chancen erkannt, aber umgekehrt bei zu schneller und unkontrollierter Entwicklung auch Risiken geortet. Als Chance sähe man den Erhalt der Infrastrukturen, die Belebung des Ortes, die Nutzung des vorhandenen Angebots, welches letztlich nur durch die künftige Nutzung erhalten und unterhalten werden kann, dann aber auch mögliche Entwicklungen in der Bevölkerungsstruktur und bei den Arbeitsplätzen vor Ort. Bedenken werden geäussert bei einem (zu) schnellen Wachstum, welches sich hin zu intensiverem Tourismus entwickelt und damit letztlich die herausragenden Grundwerte und Qualitäten der Ruhe, des erhaltenswerten Ortsbildes, der schützenswerten Natur und Landschaft zu stark verändern könnte.

So könnte die Direktvermarktung der landwirtschaftlichen Produkte vor Ort gesteigert werden, es könnte eine Wertsteigerung der Liegenschaften eintreten, vorhandene Wohnungsangebote könnten intensiver genutzt werden. Um die denkbaren negativen Auswirkungen in Griff zu halten sollten aber geeignete Mechanismen eingebaut werden. Dort, wo dies raumplanerisch und eigentumsrechtlich möglich wäre, könnten Bedingungen an die Entwicklungsoptionen geknüpft werden.

Das Szenario ist zukunftssträchtig aber das Mass der touristischen Entwicklung muss beschränkt werden, damit die vorhandenen Grundwerte nicht verloren gehen.



4.3 Szenario „Mutten als moderner, alpiner Lebens- und Arbeitsort“

Wir setzen auf moderne und flexible Wohn- und Arbeitsformen und Mutten positioniert sich als Lebens- und Arbeitsort für Nomaden; genauer gesagt digitale Nomaden. Sie bewohnen in Mutten während einigen Monaten Wohnungen und Häuser oder umgenutzte Ställe und arbeiten in Co-Working Spaces digital vernetzt mit der Welt. Die sieben MMMMMMM (München, Mailand, Montevideo....Montreal) nehmen auch Mutten als besonderen Arbeits- und Wohnort auf. Unser Dorf kann hier gerade durch seine Abgeschlossenheit punkten, die durch die damit verbundene Ruhe für ein optimales Arbeitsklima sorgt. Kombiniert mit der intakten Kulturlandschaft inmitten eines einmaligen Bergpanoramas kann Mutten für eine willkommene Abwechslung zu den sonst aufgesuchten, oft hektischen und reizüberflutenden Grossstädten sorgen. Durch eine Positionierung als „alpiner Lebens- und Arbeitsort“ für digitale Nomaden werden vor allem junge Leute als „Einwohner auf Zeit“ angelockt. Davon profitieren wir in vielerlei Hinsicht. Ehemals leerstehende Gebäude werden als Co-Working-Spaces und Wohnungen „auf Zeit“ umgenutzt. Die neuen „Einwohner auf Zeit“ beleben das Dorf. Die Nachfrage nach Angeboten vor Ort sowie lokalen Produkten steigt. Davon profitieren die Landwirtschaft, das Gewerbe, die Gastronomie sowie die Einwohner und Zweitwohnungsbesitzer (Zweitheimische).



4.3.1 Ergebnisse der Diskussion

Chancen	Risiko
• spricht junges Gäste/Einwohner an • Bestehende Infrastrukturen werden genutzt.	• wie Nachhaltig • Zielpublikum?
• Chance für Untermutter • Wertschöpfung	• Kosten / Nutzen

+	• Arbeitsplätze • mehr Einwohner • (Home-Office)
—	familienfeindlich soziales Gefüge fehlt kein Dorfleben mehr



+	-
- Nutzung leerer Gelände - lebhafter - multikulturell -	- multikulturell - nur durch die Bereitschaft der „Lokals“ möglich - Investition notwendig

Szenario 3

⊕ > Vision mit Potenzial.
Spricht einen Teil der jungen Generation an

> Gutes Ergänzungsszenario für Unternehmern.

> Zieht Leute mit gutem Einkommen an

⊖ Nicht nachhaltig > Digitale Nomaden
= Leute bleiben nicht

Spricht urbane Bevölkerung an →
geht das zusammen mit den Einheimischen?



A

Zukunftsorientiert

Verjüngung

Kulturelle Befruchtung

„Silicon Mountain“

R

Integration
von „Nords“

Koexistenz
mit der traditionellen Kultur

Positiv

- Chance, Personen im Erwerbs~~leben~~^{alter} nach Mitten zu bringen
- Nutzung des vorhandenen Glasfaserkabels
- Einzigartiges Angebot
- Erfolg, auch wenn nur wenige kommen
- Generiert Steuereinnahmen

Negativ / Risiko

- Keine Beziehung zum Dorf
- Gefahr, dass es kopiert wird / Nachahmer

★★

Risiko

NACHHALTIGKEIT?

Chancen

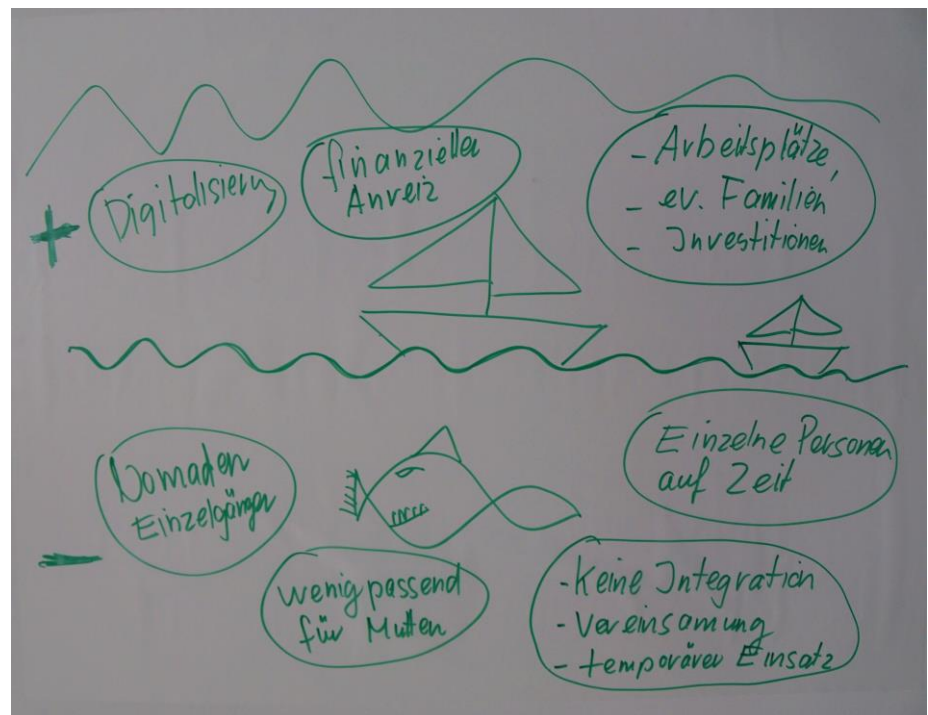
- Durch Digitalenanschluss werden
1. Wohnsitze geschaffen

• Durchaus realisierbar für U-Muttern.

- Verpflegung digital
- Sozial vernetzt
- Jung
- Nachwuchs

• Zusatzinvestitionen für Infrastruktur (digital)

• Wohneigentum Finanzierbar



4.3.2 Die wichtigsten Äusserungen an der Plenumsvorstellung

Beziehung zum Dorfleben ?
Andere Gemeinden als nachahmer
→ kurzfristiger Erfolg

— familienfeindlich
es fehlt das soziale Gefüge
kein Dorfleben mehr

Nicht nachhaltig :

Nomaden ziehen weiter. Kann nur
funktionieren, wenn sich eine Firma
längerfristig verpflichtet.



- - . wie Nachhaltig
 - . Zielpublikum ?
 - . Kosten / Nutzen

- Investition nötig
- Bereitschaft der Bevölkerung nötig

RISIKO:
NACHHALTIGKEIT ?

Plus } Digitalisierung
Arbeitsplätze, Fam. Invest.
finanzieller Anreiz anbieten

minus {
- Nomaden, Einzelgänge
- Einzelne Personen auf Zeit
- keine Integration, Vereinsamung
- temp. Einsatz
- wenig passend für Mutten

Zusatzinformationen für Infrastruktur (digital)

- Mögliches Szenario für U-Mutten
(Verpflegung digital)
(Social Vernetzt)
junge
Nachwuchs
- Wohneigentum finanzierbar

R Integration von „Nerds“ problematisch
Koexistenz mit der traditionellen Kultur



Ch Zukunftsorientierung
Kulturelle Befruchtung
"Silicon Mountain"
Verjüngung

DURCH DIGITALANSCHLUSS
ARBEITSPLÄTZE f. ERSTWÖHNER
GESCHAFFEN + LEBEN INS DORF GEBRACHT.

Interessante Vision mit Potenzial
→ Gutes Ergänzungsszenario für
(Unter-) Muttien

- zusätzliche Einnahmen im Erwerbsektor
- keine zusätzliche Infrastruktur notwendig
- Einzigartig
- zusätzl. Steuereinnahmen
- u.a. Chance für Untermuttien



Arbeitsplätze (Home-Office)
+ mehr Einwohner (saisonale)

- +
 - spricht junges und neues, innovatives Publikum
 - Chance für Untermütten
 - Wertschöpfung

+ Nutzung leerer Gebäude

+ wird lebhafter



4.3.3 Zwischenfazit der Moderation

Dieses Szenario generiert mehr Ängste als positive Visionen. Als grosses Risiko wird die gesellschaftliche Entwicklung des Ortes Mutten mit dem Etikette als „temporärer Lebensmittelpunkt von digitalen Nomaden“ beurteilt. Diese Personen werden als Einzelgänger empfunden und als Nomaden sprichwörtlich als Aussenstehende. Es wird auch die Frage aufgeworfen, ob eine solche Entwicklung wirklich nachhaltig sein kann, denn die Leute ziehen ja weiter.

In einigen Voten werden aber auch Chancen erkannt. Die Auseinandersetzung mit neuen Kulturen beispielsweise oder die Nutzung von bestehenden Infrastrukturen.

Dieses (reine) Szenario wird aber von der Mehrheit als nicht nachhaltig oder eher schnelllebig beurteilt, welches nicht dem wünschbaren sozialen Gefüge in Mutten entspricht.



5. Entwicklungspotenzial

Das Entwicklungspotenzial von Mutten basiert auf den heutigen Werten der Qualität von Ortsbild, Natur, Landschaft, Authentizität. Ein zukunftssträchtiges Entwicklungsszenario muss auf diesen Werten aufbauen oder zumindest so ausgerichtet sein, dass es diese Werte nicht beeinträchtigt. Eine (sanfte) touristische Entwicklung, mehr zum Erhalt des bestehenden Angebots, mit der Zielsetzung der punktuellen Verbesserung scheint diesem Ziel am nächsten zu kommen. Die Angebotsentwicklung für zusätzliche Gäste, seien dies Feriengäste im bisherigen Verständnis oder Leute, die zeitweilig oder mittelfristig den Ort Mutten als Lebensmittelpunkt setzen, scheint tragfähig. Damit diese Entwicklungsschritte nicht bloss einzelnen Eigentümern oder einzelnen Branchen kurzzeitig zum Erfolg gedeihen, sind gemeinschaftliche Lösungsansätze zu verfolgen. Neue, nicht dauernd bewohnte Unterkünfte müssen bewirtschaftet werden, dürfen also nicht einfach weitere Zweitwohnungssitze darstellen, welche die meiste Zeit im Jahr ungenutzt sind. Die Qualitäten des Ortsbildes, der Natur und der Landschaft müssen mittels geeigneten Regelungen erhalten und gepflegt werden. All dies sind dauerhaft zu erhaltende Werte.

6. Leitideen

Die Beteiligten formulierten in Dreiergruppen Leitsätze für die Ortschaft Mutten. Bei der Lektüre dieser Leitideen kann mehrheitlich festgestellt werden, dass ausgehend von den heutigen Werten und unter Wahrung dieser Werte, einige wenige behutsame Entwicklungsschritte nicht ausgeschlossen sind. Es kann aber nicht von einem wirklich dynamischen Entwicklungswunsch und grossartigen Bestrebungen zur Entwicklung ausgegangen werden. Die Herangehensweise an jegliche Veränderung muss behutsam erfolgen und gut bedacht sein.

Auch unter dieser Prämisse ist es nicht ausgeschlossen, dass eine schrittweise Annäherung an Veränderungen, gemeinsam ausgeführt, möglich sind und dass sich der eine oder andere Denkansatz aus den beiden eher entwicklungsorientierten Szenarien implementieren lässt. „Gut Ding will aber Weile haben.“



Förderung eines touristischen Publikums,
das die Nachhaltigkeit, die Naturnähe und
die lokale Landwirtschaft schätzt.

Es braucht nicht viel Neues,
das Bestehende optimal nutzen
und den Unterhalt der Infra-
strukturanlagen (besser) sicherstellen.

Die bestehenden Recourcen
umsichtig, nachhaltig nutzen und
massvoll weiterentwickeln, offen sein für
neue Ideen und Menschen

KLEIN, FEIN UND EINFACH SEIN.

MIT DEN BESTEHENDEN, MARKANTEN
VORZÜGEN RESPEKTVOLL UMGEHEN

JEDOCH ZEITGEMÄSSE VERÄNDERUNGEN
UND ENTWICKLUNGEN NICHT VERPASSEN.



Das Kleinod MUTTEN
erhalten und sich der
notwendigen Entwicklung
nicht verschliessen.

EINE

GESUNDE

ENTWICKLUNG!

" MUASCH WITER GOO, SUS BLIBSCH SCHTO "



Offen + Naturnah, traditionsbewusst + lebenswert

= Mitten 2019

frisch und jung, lebendig und trendig

= Mitten 2040

Sauft Weiterentwicklung
von Untermitten!

« Das Kostbare
erhalten und optimieren,
und alle Akteure im
Stadtel und in Obermitten
anverwurzelt parkieren. »

AUTHENTISCH IN DIE ZUKUNFT...



Die Fraktionen von Muttien entwickeln sich individuell, unter einem gemeinsamen Dach:

- traditionell
- fortschrittlich
- massvoll
- zeitgemäss

und zukunftsgerichtet

Erhaltung der vorhandenen Infrastruktur.

(Skilift, Schlittelweg (Schneebedeckte Fahrbahn), Wanderwege, Postauto).



Mutten entwickelt
sich ...

Mutten unter Bewahrung der Tradition
- unter optimaler Ausnutzung
der bestehenden Ressourcen
in die Zukunft führen

Mutten

Sanfte Weiterentwicklung für
zukunftsorientierte Wohn-, Lebens- und
Arbeitsräume

im Einklang mit Natur, Mensch und
Umwelt...!

7. Weitere Anliegen

Die nachfolgende Auflistung ist zum Schluss der Veranstaltung entstanden. Sie dokumentiert, dass die kurzfristigen Wünsche und Anliegen sehr viel alltäglicher sind als die Diskussionen um die Szenarien. Und dennoch finden sich darin bei genauer Betrachtung teils gleich lautende, grundlegende Denkansätze wieder. Auch hier geht es letztlich um den Erhalt und die Pflege von bestehenden Werten, die Erneuerung oder Neuausrichtung von bestehenden Angeboten und teils um Abmachungen oder Regelungen für das tägliche Zusammenleben zur Pflege des sozialen Gefüges.





WAS ICH DEN GANZEN TAG
SCHON SAGEN WOLLTE UND
NOCH NICHT SAGEN KONNTE!

- SCHLITTELWEG / Schlittermöglichkeit
- ↳ G-Mutten nach Stafel → Kleinkinder
- Richtlinien für Abzeichnung am Stafel
wen Veh läuft → Rasenmähen
- Verkehrsberuhigende Massnahmen
Stafel → Kleinkinder
- Bewirtschaftungsreglement Stafel
- Parkplätze am Stafel
- Veranstaltungen in Mutten austragen
(Schule Kino Konzert ect) Gemeindehaus
- Beschilderung (Spinnerkehr) → Obermutten
- Hydranten frei schaufeln



Spielplatz / Stafel / Ober von H
Höhenfeuer 1. August Stafel

- Straßenlichtverdünnung in der Nacht in UM
- ZUGANG ZUR WALDSTRASSE ÜBER DEN TSCHUGGEN UNBEDINGT REPARIEREN. SONST GEHT EIN WICHTIGER WANDERWEG VERLOREN. (ev. MIT UNTERSTÜTZUNG ARBEITS-LAGER)
- Spina Bauzone aufheben.
- Spina Bauzone erhalten?

- Entsorgung (Glas, Abfall, Grün...)
zentral lösen
- Strasse Untermitten - Ober-
mitten mit Belag
- Nutzungsregelung um Ferienhäuser am Stadel



- Mutzen
- Anfängerlift / Zauberteppich
 - Single-trail Obermützen → Mützen (Vlt. von Müttenershöhe)
Definition: Schmale Weg für Velofahrer = bergab Kurve + Sprünge
 - Programm von Kulturkern ausbauen + unterstützen (Werbung)
+ unter freiem Himmel
 - Schlafen im Stroh + Gruppenfrühstück in der Post
 - Schlittenstrecke Obermützen → Mützen (Vlt. unter Strasse) ^{auf} → Verhinderung Festschnee!
↳ Schlittenverleih bei Post
 - Reifen-schlittenstrecke Müttenershöhe → Obermützen
 - Fahrradweg von Mützen - Thuis über Schisbrücke
 - Postbus zum Abendessen 18:00 od. 19:00 zur Post (Thuis - Obermützen)
 - Winterangebot (Huppelpiste Mürrenbahn etc.)
 - Geführte Schneeschuhtouren von Mützen, Verleih Post von Kulturkern
 - Historischer Postenlauf in Obermützen, Erklärung der Häuser + Foxtrail
 - Instagramprofil Mützen, Obermützen + Kulturkern
 - OpenAirKino (Müttenershöhe) Obermützen Sponsor GBKantonalbank
 - Almabtrieb als festes Datum und Festgrund
 - Lokation für Hoftheater (Mützen, Obermützen)
 - Tunnelraue Müttenertobel
 - Abenteuerspielplatz Staffeln - Obermützen

8. Impressionen









